

Leitfaden für Hausarbeiten

Vorbereitung

Meistens, aber nicht notwendigerweise, führen Hausarbeiten ein Thema aus, über das bereits ein Vortrag in dem Seminar gehalten wurde, in dessen Rahmen die Arbeit entsteht. Relevant sind daher sehr häufig auch die allgemeine theoretische, empirische, methodische und bibliographische Arbeit dieses Seminars.

Die Arbeiten können stärker theoretisch oder stärker deskriptiv ausgerichtet sein, womit noch kein Hinweis auf die Schwierigkeit gegeben ist. Von großer Bedeutung ist die klare Erfassung der Aufgabe, die man sich stellt. Sollen sprachliche Fakten erschlossen werden? Sollen bekannte sprachliche Fakten in einem bestimmten Formalismus dargestellt werden? Sollen theoretische Ansätze verglichen und bewertet werden?

Bei der darauf bezogenen bibliographischen Recherche, die einen wesentlichen Teil der wissenschaftlichen Arbeit darstellt, ist auf eine ausreichende Qualitätssicherung zu achten. Unterschiedliche theoretische Zusammenhänge der rezipierten Literatur führen zu begrifflichen Verwerfungen, die in der Arbeit reflektiert und ausbalanciert werden müssen: Sie müssen einen begrifflichen Apparat erstellen, der kohärent ist und ihre Aufgabenstellung ertragreich bedient.

Die Gliederung der Arbeit

Die Arbeit besteht aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem abschließenden Teil.

Die Einleitung

In der Einleitung wird das Ziel der Arbeit formuliert.

Die Einleitung soll einen Überblick darüber geben, was in der Arbeit geleistet wird.

Der Hauptteil

Einführung der relevanten Begriffe

Darstellung des Forschungsstands zum Thema

Ausarbeitung der eigenen Argumentation

Bei empirischer Arbeit: Darstellung der Erhebungsmethoden, der Auswertung und der Resultate

Diskussion der eigenen Argumentation und ggfs. der eigenen empirischen Arbeit vor dem Hintergrund des dargestellten Forschungsstands

Der Schlussteil

Die wichtigsten Ergebnisse des Hauptteils, werden im abschließenden Teil zusammengefasst.

Häufig werden im Schlussteil auch Ausblicke auf weiterführende Arbeiten gegeben, die über das Ziel und die Möglichkeiten der vorliegenden Arbeit hinausgehen.

Die äußere Form der Arbeit

Umfang

Proseminararbeit ca. 4000 Wörter

Hauptseminararbeit ca. 6500 Wörter

Schrift und Zeilenabstand

Der Haupttext wird in einem gängigen Font (Arial, Times New Roman, Calibri) zwischen 10 und 12 pt gesetzt, Fußnoten entsprechend kleiner.

Längere Zitate werden im Text abgesetzt und müssen daher nicht mit Anführungszeichen gekennzeichnet werden.

Der Text sollte im Blocksatz mit Silbentrennung ausgerichtet werden.

Die Seitennummerierung beginnt ab der Einleitung.

Deckblatt

Universität	
Institut	Titel der Arbeit (durch Formatierung hervorgehoben)
Semester	
Seminarart	
Nummer des Seminars (s. Vorlesungsverzeichnis)	Name
Titel des Seminars	Matrikelnummer
Name des Dozenten	Studiengang unter Angabe: Kernfach/60/30
	E-Mail

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt einen Überblick über die einzelnen Kapitel und ihre Unterkapitel. Diese werden durchnummeriert und ihre Seitenzahl wird angegeben, z.B.:

1. Einleitung	1
2. Das Dings	Seitenzahl
2.1 Dings unter Bla	Seitenzahl
2.2 Dings bei Blu	Seitenzahl
3. Das Dongs	Seitenzahl
N. etc.	Seitenzahl
N. Fazit/Schluss/Ausblick	Seitenzahl
Literaturverzeichnis	Seitenzahl

Das Literaturverzeichnis wird nicht nummeriert, nur die Seitenzahl ist anzugeben.

Beispiele

Illustrative, kurze Beispiele können in Klammern nach einem relevanten Begriff notiert werden, z.B. „Die Gespräche in unserem Corpus zeigen mehrfach die Einfügung von Lehnwörtern aus dem Französischen (*croissant, trottoir*)...

Für die Argumentation wesentliche, evidenzbildende Beispiele werden in der gesamten Arbeit abgesetzt und durchgehend nummeriert:

- (1) Onde é que você comprou isso?
- (2) a. É pizza o que a gente quer.
b. O que a gente quer é pizza.
- (3) Unos zapatos me han traído de México.

Bei zitierten Beispielen wird die Quelle angegeben – unabhängig davon, ob es sich um Fachliteratur, siehe (4), oder Beispiele aus Korpora, siehe (5), handelt.

- (4) I've shopped there for years. (Comrie, 1976: 60)
- (5) El Papa también pidió la libertad de ambas mujeres. (CREA, *El Clarín*, 09.09.2004: *Rehenes*)

Beispiele in Sprachen, die nicht Deutsch, Englisch oder eine der romanischen Sprachen sind, müssen glossiert werden.

Informationen zur Glossierung finden Sie in den Leipzig Glossing Rules:

<http://www.eva.mpg.de/lingua/resources/glossing-rules.php>

Ein Beispiel:

- (1) Wanka Quechua (Floyd 1997: 71)

Chay-chruu-mi achka wamla-pis walashr-pis alma-ku-lkaa-ña
DEM-LOC-DIR.EV viele Mädchen-auch Junge-auch baden-REFL-IMPF.PL-NARR.PAST
'Viele Mädchen und Jungen schwammen gerade' (Ich habe sie gesehen)

Zitate

Kürzere Zitate (weniger als 3 Zeilen) werden im Haupttext wiedergegeben und mit Anführungszeichen gekennzeichnet. Die Quelle muss angegeben werden:

Grice (1975: 45) beschreibt das Kooperationsprinzip wie folgt: „Make your contribution such as it is required, at the stage at which it occurs, by the accepted purpose or direction of the talk exchange in which you are engaged.”

Längere Zitate (ca. 3 Zeilen und mehr) werden durch Einrückung abgesetzt in einem eigenen Absatz wiedergegeben. Eine weitere Kennzeichnung durch Anführungszeichen ist nicht nötig. Die Quelle muss angegeben werden.

Bei Paraphrasierungen und der Bezugnahme auf Diskussionsbeiträge muss ebenso auf die Quelle verwiesen werden, und zwar im Haupttext, nicht etwa in Fußnoten:

Harris (1981: 49) postuliert

Ein weiteres Merkmal des Perfekts ist, dass es nicht als Erzähltempus verwendet werden kann (cf. Lindstedt 2000: 371-374; Dahl 1985: 138f; Weinrich 1977: 18-21).

Fußnoten

Fußnoten dienen der erweiternden und illustrativen Auffächerung des Haupttextes. Sie können zum Beispiel interessante Nebenaspekte, kontroverse Darstellungen und ältere Positionen enthalten. Das Fußnotenverweiszeichen wird am Ende eines Teilsatzes, also nach einem Satzzeichen gesetzt.¹

Literaturverzeichnis

Die Bibliographie wird nach Maßgabe der *Linguistic Society of America* erstellt: http://www.linguisticsociety.org/sites/default/files/style-sheet_0.pdf

Bewertungskriterien

Allgemein

Engagement:

Die Dynamik der fachlichen Entwicklung kann die Bewertung positiv beeinflussen. Eine Hausarbeit kann also mit „sehr gut“ bewertet werden, obwohl sie noch objektive Mängel enthält, wenn die Studentin oder der Student darin große Fortschritte im Vergleich zum Beginn des Seminars beweist.

Theoriebildung

Begrifflichkeit und Terminologie

Die relevanten Begriffe müssen nach Maßgabe der modernen linguistischen Theoriebildung verstanden worden sein, klar definiert und einheitlich gebraucht werden, sowie im Rahmen gängiger Terminologien eindeutig bezeichnet werden. Begriffe werden ökonomisch nach ihrem Ertrag für die Zielsetzung der Arbeit verwendet.

Kritische Reflexion

Die Aufdeckung begrifflicher Inkonsistenz, empirischer Fragwürdigkeit und widersprüchlicher Argumentation in der einschlägigen Fachliteratur ist ein wesentlicher Teil der Theoriebildung und wird positiv bewertet. Sie ist unbedingt notwendig im Falle des Rückgriffs auf Literatur theoretisch unterschiedlicher Provenienz.

Innovative Kraft

Von besonderem Wert ist die Fähigkeit zur kombinatorischen und kreativen Weiterentwicklung der Begriffe und ihrer theoretischen Zusammenhänge.

¹ Dies ist eine Fußnote.

Analyse sprachlicher Gegenstände

Methodische Reflexion

Die moderne Linguistik ist durch ihren reflektierten Umgang mit der Art der Erstellung sprachlicher Fakten gekennzeichnet. Woher kommen die sprachlichen Gegenstände, die in der Arbeit analysiert und bewertet werden? Gibt es alternative, ggfs. bessere Methoden, relevante sprachliche Evidenz zu begründen?

Analytische Umsetzung der Begriffe

Die theoretischen Begriffe werden in der Analyse sprachliche Beispiele einwandfrei ausgeführt.

Saubere Glossierung:

Alle Beispiele aus anderen als den romanischen Sprachen, sowie Deutsch und Englisch, werden nach den oben genannten Konventionen morphologisch glossiert.

Redaktion

Kohärenz

Texte sind umso überzeugender, je dichter die inhaltlichen Relationen ihrer begrifflichen Architektur ausgeführt werden. Im Hauptteil sollten darum nur Begriffe eingeführt werden, die für die Analyse und die Argumentation notwendig sind. Weiterführende und gegenläufige Begriffe können in den Fußnoten vorgestellt werden, wenn sie illustrativen Nutzen bringen. Für den Hauptteil gilt aber das Gleiche wie für gute Dramen: Wer im ersten Akt niest, muss im dritten Akt an Lungenentzündung sterben.

Transparenz

Die Arbeit sollte die Struktur der Argumentation stets klar und deutlich benennen. Jeder Schritt sollte reflektiert und explizit dargestellt werden. Der Leser sollte also im Text orientiert werden. Hierfür eignen sich besonders die Einleitung und die Übergänge zwischen Kapiteln und Abschnitten.

Sprachliche Angemessenheit

Linguistische Arbeiten sind stilistisch weder umgangssprachlich, noch bildungsbeflissen kokett auszuführen. Klarheit und gute Lesbarkeit sind die wichtigsten Kriterien für guten Stil. Grammatische und orthographische Korrektheit sind selbstverständlich, diesbezügliche Mängel führen zur Abwertung der Arbeit.

Wissenschaftliche Konventionen

Quellennachweise

Alle Aussagen, Fakten und theoretischen Zusammenhänge, die nicht von der Autorin bzw. dem Autor der Hausarbeit stammen, müssen nach den oben bereits genannten Konventionen bibliographisch nachgewiesen werden.

Vollständigkeit der bibliographischen Angaben

Die Bibliographie muss die gesamte Literatur, auf die im Text verwiesen wird, nach den oben genannten Kriterien erfassen.

Äußere Aspekte

Hier geht es neben der geforderten äußeren Form um ein ansprechendes Erscheinungsbild. Zu viele Fonts und Formatierungen sollten vermieden werden, Abstände und die Verteilung von Text, Schaubildern und Tabellen, etc. auf jeder Seite sollten ökonomisch und übersichtlich gestaltet werden.